



UNIVERSITÄTS-
BIBLIOTHEK
PADERBORN

Universitätsbibliothek Paderborn

Nordrhein-Westfalen-Programm 1975

Nordrhein-Westfalen / Landesregierung

Düsseldorf, 1970

8.124 Gewässerverunreinigung 1970 und 1975

urn:nbn:de:hbz:466:1-8442

8.121

Reinhaltung des Rheins

Die Wasserbeschaffenheit des Rheins und seiner Nebenflüsse soll in mehreren automatischen Meßstationen überwacht werden. Die Nordstation bei Bimmen an der deutsch-niederländischen Grenze ist bereits fertiggestellt. Dort werden Wasserproben in verschiedenen Tiefen quer über den Strom entnommen. Die Südstation wird an der Landesgrenze mit Rheinland-Pfalz geschaffen.

Im Bau sind die Reinhaltungsanlagen:

- Klärwerk Emschermündung der Emschergenossenschaft; Bauzeit 1966 bis 1973
- Klärwerk Düsseldorf-Süd; Bauzeit 1968 bis 1972
- Klärwerk Krefeld (Hauptsammler und Schlammabsetzger); Bauzeit 1968 bis 1971 und 1972 bis 1974

8.122

Reinhaltung der Ruhr

Bei der Reinhaltung der Ruhr sind durch die Inbetriebnahme von 109 Kläranlagen große Fortschritte erzielt worden. Der weiteren Reinhaltung dieses Trinkwasserflusses des Reviers dienen folgende Maßnahmen:

- Abwasserkanäle und Großklärwerk Mülheim-Oberhausen. Die Abwasserkanäle sind zur Zeit im Bau; Bauzeit 1970 bis 1973 (Großklärwerk)
- Kläranlage Duisburg-Kaßler Feld; Bauzeit 1970 bis 1974
- Kläranlage Bochum-Oelbach; Bauzeit 1970 bis 1974
- Kläranlage Essen-Kupferdreh; Bauzeit 1969 bis 1972
- Kläranlage Hagen
Hagen-Fley: Bauzeit 1969 bis 1971.
Hauptkläranlage Hagen: Bauzeit 1970 bis 1974

Die beiden Funktionen der Abwasserbeseitigung und der Wasserversorgung lassen sich bei der Ruhr nicht voneinander trennen. Die Ruhr ist Wasserspender für die Trink- und Brauchwasserversorgung von Bevölkerung und Industrie in den umliegenden Städten und Gemeinden. Zugleich wird aber auch das gebrauchte Wasser zu einem großen Teil der Ruhr gereinigt wieder zuge-

führt. Diesem engen Sachzusammenhang sollte organisatorisch durch Zusammenarbeit der verschiedenen Gruppen von Gewässerbenutzern innerhalb eines Verbandes Rechnung getragen werden. Die Landesregierung strebt deshalb den Zusammenschluß von Ruhrverband und Ruhrtalsperrenverein zu einem sondergesetzlichen Einheitsverband an. Diesem neuen Ruhrverband soll sowohl die Reinhaltung als auch die Sicherung ausreichender Wasserführung in der Ruhr obliegen.

8.123

Reinhaltung der Wupper

Im Gegensatz zur Ruhr ist die Wupper durch besonders starke Abwassereinleitungen der Industriebetriebe verschmutzt. Dieser Zustand soll mit folgenden Maßnahmen beseitigt werden:

- Kläranlage Remscheid-Burg, Erweiterung der Kläranlage durch Bau der biologischen Reinigungsstufe; Bauzeit 1969 bis 1972
- Klärwerk Wuppertal-Buchenhofen, Erweiterung der biologischen Reinigungsstufe; Bauzeit 1971 bis 1976
- Wuppertalsperre Hammerstein; Bauzeit 1967 bis 1974
- Klärwerk Leverkusen; Bauzeit 1967 bis 1973

8.124

Gewässerverunreinigung 1970 und 1975

Neben diesen Schwerpunktmaßnahmen werden bis 1975 zahlreiche kleinere Kläranlagen gebaut werden müssen. Insgesamt ist mit der Fertigstellung von weiteren rund 300 Kläranlagen zu rechnen. Nach ihrer Fertigstellung ist eine wesentliche Verbesserung der Wasserbeschaffenheit – hauptsächlich des Rheins und der Wupper, der Gewässer des Ruhrgebietes sowie der Wurm und der Rur – zu erwarten.

Der Grad der gegenwärtigen Gewässerverunreinigung und der im Jahre 1975 voraussichtlich noch bestehenden Verunreinigung ergibt sich aus den Abbildungen 54 und 55 (Seite 134 und 135).

Langfristiges Ziel

Die Einleitung ungeklärter Abwässer in die Gewässer muß verhindert werden, so daß die Selbstreinigungskraft nicht überfordert wird; mindestens 60 Prozent der Einwohner des Landes sind an mechanisch-biologische Kläranlagen anzuschließen.

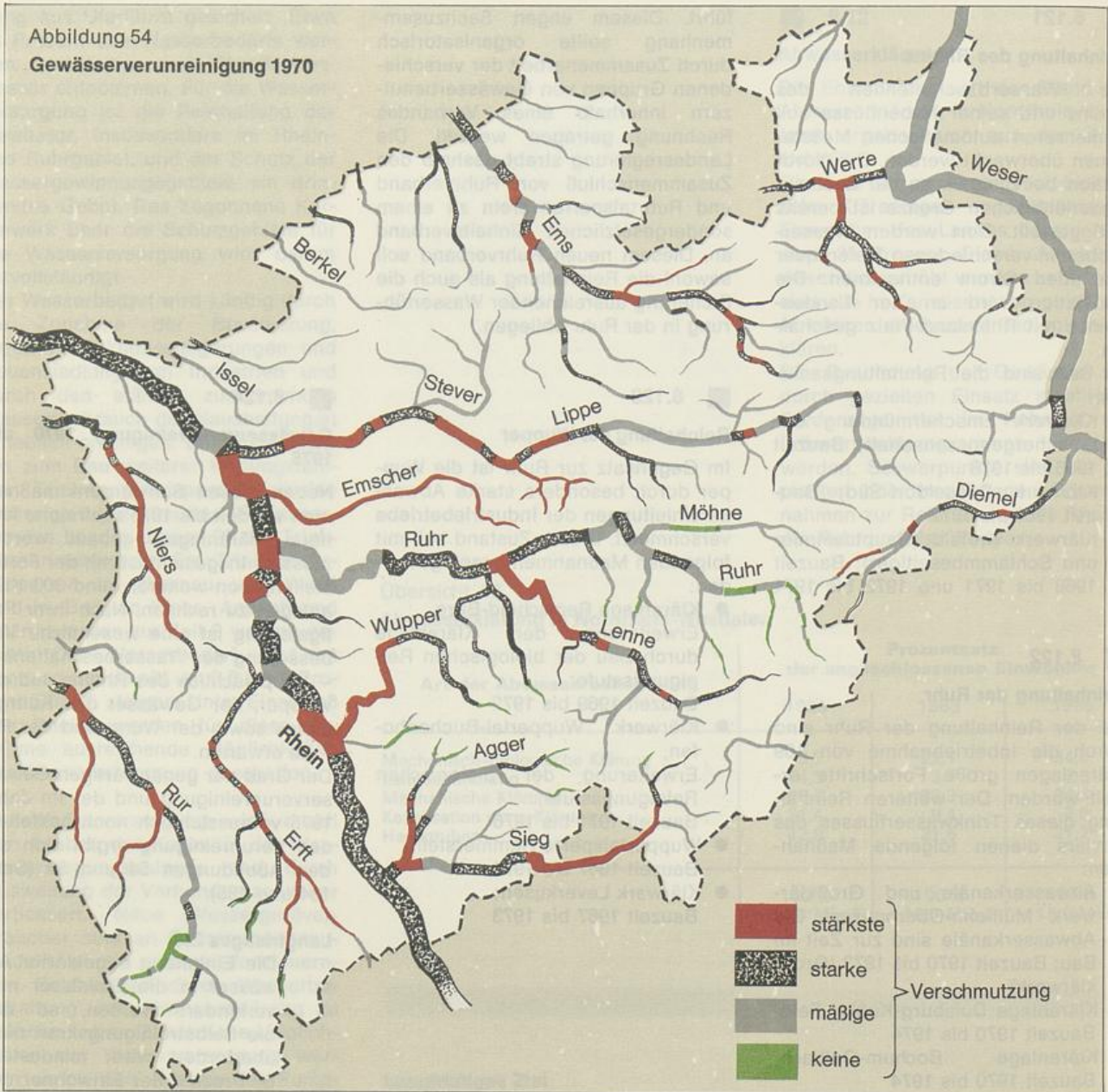
Maßnahmen bis 1975

Zur besseren Reinhaltung des Rheins, der Ruhr und der Wupper werden 14 größere Abwasseranlagen und Klärwerke gebaut; im gesamten Landesgebiet sind rund 300 Kläranlagen zu bauen; Einbringung eines Gesetzes über einen einheitlichen Ruhrverband.

Landesausgaben

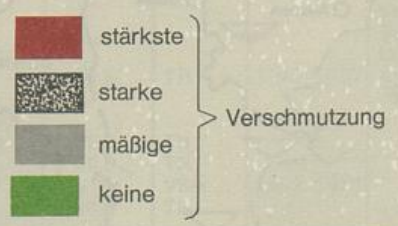
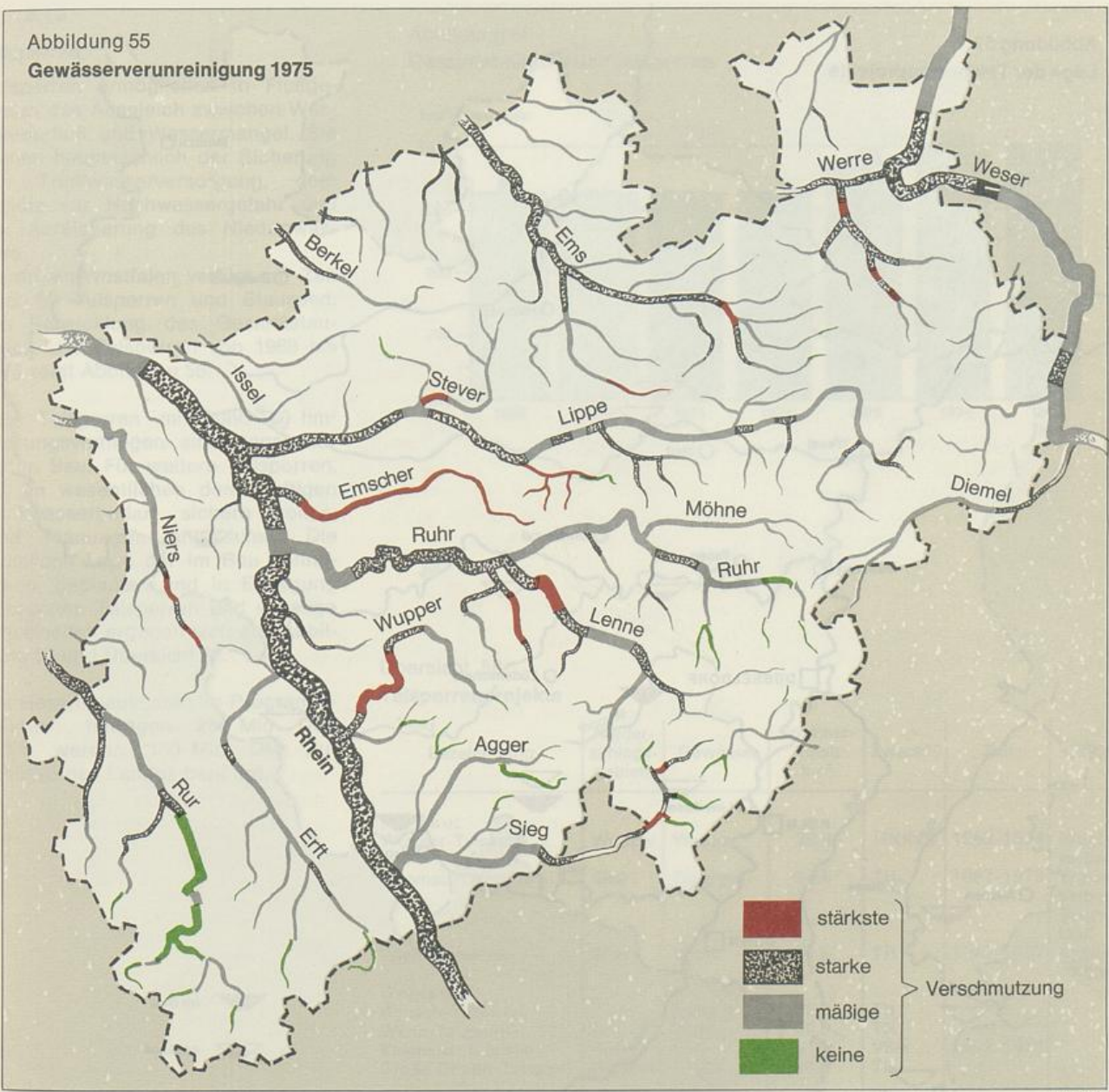
im Programmzeitraum 632 Mio DM.

Abbildung 54
Gewässerverunreinigung 1970



NWP75

Abbildung 55
Gewässerverunreinigung 1975



NWP75

Langfristiges Ziel
Bis Mitte der achtziger Jahre müssen Teilsektoren mit einem Gesamtstauraum von rund 1000 km³ vorhanden sein.

Maßnahmen bis 1975
Die Wupper-Talsperre, die Diemig-Talsperre, die Wiehl-Talsperre und der Kottbader Staudam wurden gebaut. Ein Gesamtstauraum von 1000 km³ wird erreicht.

Landesausgaben
Im Programmzeitraum 180 Mio DM.

Staatliche Programme
Sollwupper-Talsperre
Lippe-Talsperre
Niederrhein-Talsperre

Vorsperre für die
Paderbach-Talsperre
Rheinisch-Talsperre
Vorbescheid-Itzehem
Steininger-Talsperre

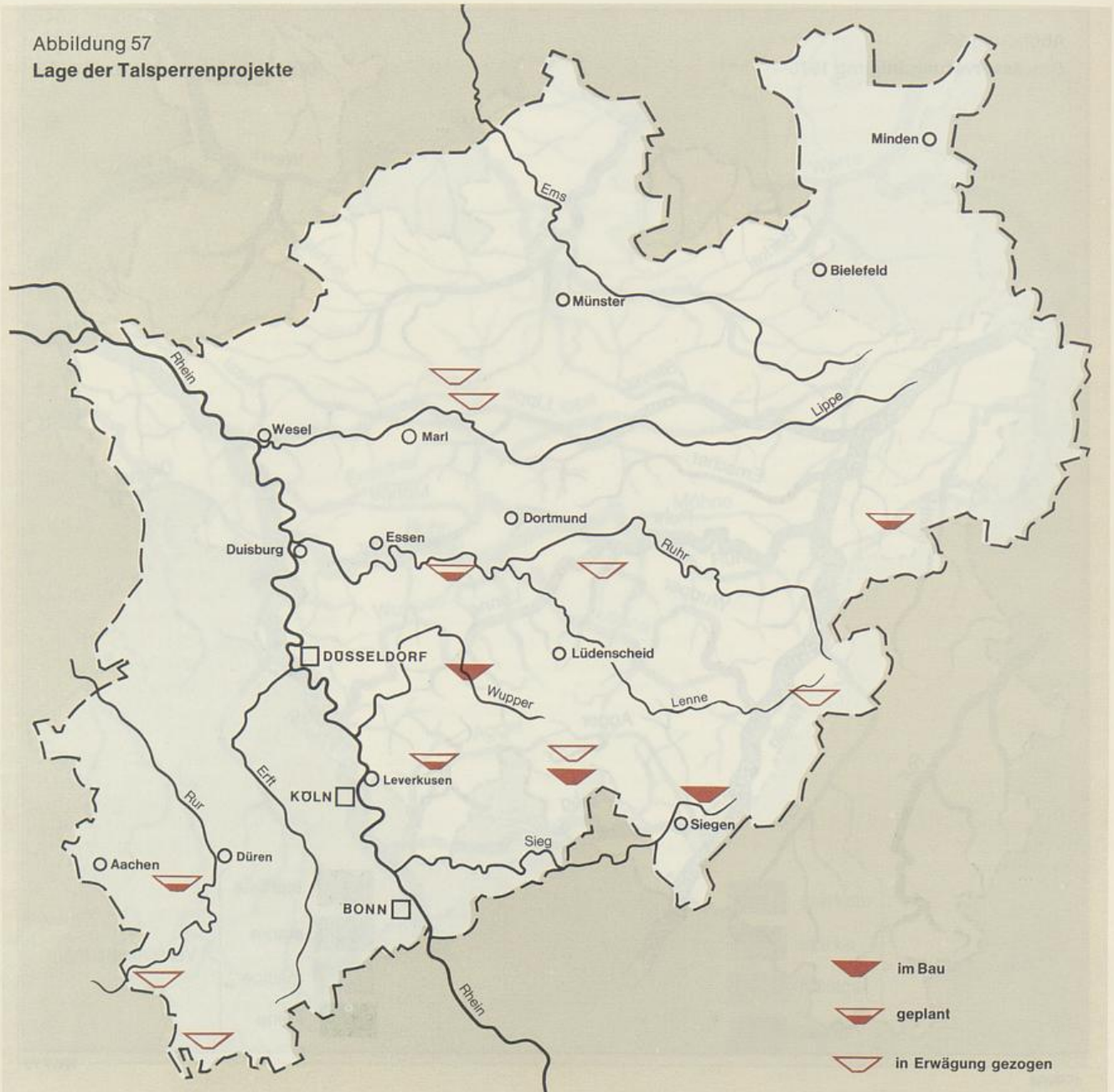
Zweck:

Stausee	Stauraum	Stauraum	Stauraum
Wupper	1,3	1,3	
Lippe	2,0	2,0	NH
Ruhr	2,5	2,5	T
Rur	1,5	1,5	T/NH
Rhein	1,0	1,0	T
Sieg	10,0	10,0	NH

T = Talsperre
B = Betriebswasserentnahme
K = Hochwasserwehr
S = Erhöhung der Stauraumkapazität

N = Anbindung des natürlichen Niedrigwasserabflusses
K = Wasserkraft-erzeugung
A = Ausdehnung der Stauraumkapazität (Bsp. Bode 1967)

Abbildung 57
Lage der Talsperrenprojekte



NWP 75